

## Kurzbiografie

Seit 1763 leben seine Vorfahren, nachdem Ruf von Zarin Katharina der Großen, in Russland. Vor zehn Jahren kam er mit seiner Familie wieder nach Deutschland zurück und unterrichtet seit 2002 an der Waldorfschule in Prien am Chiemsee Physik, Mathematik und Informatik: Peter Fink, geboren am 15. Juni 1965 in Marjanowka, einem kleinen Dorf im Altai-Gebiet in Sibirien. Dorthin zogen seine Urgroßeltern 1913. Von 1972 bis 82 besuchte er die Mittelschule, die er mit der mittleren Reife abschloss. Dann folgte das Studium der Physik, Astronomie und Informatik. Zur Ableistung des Militärdienstes musste er das Studium unterbrechen. Er kam als Funker von Samarkand nach Chabarowsk zu einer Raketendivison. Aufgrund seiner deutschen Nationalität blieb er von einem Kriegseinsatz in Afghanistan verschont. Er setzte sein Studium in Barnaul fort und beendete dieses 1988. Fünf Jahre unterrichtete er in Kussak. Schließlich gelang es ihm über die Schwester seiner Großmutter wieder in sein ursprüngliches Heimatland zurückzukehren. Um hier als Lehrer tätig zu werden, schloss er 1999 ein weiteres Studium in Mathematik an der LMU in München ab. "In Russland beschäftigte ich mich mit den Schriften der russ. Okkultistin und Mitbegründerin der Theosophischen Gesellschaft Helene P. Blavatsky und später in Deutschland mit dem Begründer der Anthroposophie, Rudolf Steiner und wurde da mit auf die Waldorfschulen aufmerksam", erzählt er. Er bewarb sich 2001 als Lehrer für Physik, Mathematik und Informatik an der Priener Waldorfschule und wurde angenommen.

In seiner Freizeit pflegt er die russ. Volksmusik, schreibt gelegentlich Gedichte und übersetzte das Puschkinmärchen "Vom Fischer und dem goldenen Fischlein" in die deutsche Sprache. Zurzeit übersetzt er Steiners "Seelenkalender" ins Russische.

Aus dem Buch vom Werner A. Korn

PROFILE-ROSENHEIM

UND CHIEMGAU

Bürger unserer Zeit

Band VII

EDITION

PROFILE

Herausgegeben im Sommer 2004